

Weitere Vorgehensweise fixiert

Tiwag stellt Weichen für nächstes Kraftwerksprojekt

Nachdem sich die Tiwag mit der Gemeinde Haiming über die benötigten Flächen geeinigt hat, gab der Aufsichtsrat nun grünes Licht für den Bau des neuen Kraftwerks. „Mit diesem Projekt setzt die Tiwag einen weiteren wichtigen Schritt für die Energieunabhängigkeit und die wirtschaftliche Stärke Tirols“, betont Aufsichtsratsvorsitzender Eduard Wallnöfer.

Von Christoph Hablitzel

Die Tiwag investiert rund zwei Milliarden Euro in ihre Kraftwerksprojekte und stärkt damit die regionale Wertschöpfung. Mit dem Baubeschluss kann die Umsetzung des Kraftwerks Imst-Haiming weiter vorangetrieben werden, begleitet von umfassender Information für die Bevölkerung. Der Auftakt dazu ist eine Veranstaltung am 7. März in Haiming.

UVP. Die Umweltverträglichkeitsprüfung wurde bereits 2023 positiv abgeschlossen, der Spatenstich ist für September geplant. Die Fertigstellung soll bis 2030 erfolgen, mit Investitionen von etwa 680 Millionen Euro. Das Kraftwerk wird jährlich 252 Millionen Kilowattstunden Strom erzeugen – genug

für 60.000 Tiroler Haushalte – und insbesondere die Winterstromversorgung verbessern.

**Türen wieder
neu und modern!**

Ohne Baustelle – in nur 1 Tag!

Rufen Sie uns an:
05263/6377-0

PORTAS®

www.portas.at/türen

ZWEIMAL VERWENDET. Das Projekt setzt auf eine effiziente Nutzung der Wasserkraft, indem es das bereits im Kraftwerk Prutz-Imst genutzte Wasser erneut verwertet. Über einen 14 Kilometer langen, unterirdischen Stollen wird das Triebwasser nach Haiming geleitet, wo es in einem speziell angelegten Kavernenkraftwerk zur Stromerzeugung dient. Dort kommen zwei hochmoderne Francis-Turbinen



Die Innstufe Imst-Haiming stellt ein sogenanntes Ausleitungskraftwerk dar, das die bereits einmal im bestehenden Kraftwerk Prutz-Imst abgearbeitete Wassermenge noch einmal zur Stromgewinnung nutzt. Symbolbild: TIWAG

zum Einsatz, die für eine optimale Energiegewinnung sorgen.

NICHT MEHR WASSER. Besonders hervorzuheben ist, dass für dieses Kraftwerk keine zusätzliche Wasserentnahme aus dem Inn erforderlich ist und auch kein neues

Wehr gebaut wird. Dadurch bleibt die natürliche Fließkontinuität des Inns vollständig erhalten. Um eine gleichmäßige und umweltfreundliche Rückführung des Wassers zu gewährleisten, wird ein neues Ausgleichsbecken errichtet, das den Wasserabfluss gedämpft reguliert.